



Dunkle Schatten von Novi Sad

Betretet die dunklen Schatten von Novi Sad und folgt den Spuren von Mythen, Geschichten und geheimnisvollen Erzählungen der Stadt. Diese Tour zeigt die Stadt nicht nur als einen Ort der Schönheit, sondern auch als einen Raum der Erinnerung, der Angst, der Vorstellungskraft und der Verantwortung.

Praktische Informationen



Ausgangspunkt: Synagoge
Novi Sad, Serbien
(45°15'18.0"N 19°50'43.4"E)



Dauer: ca. 130 Minuten
Strecke: 7,8 km zu Fuß
(ca. 10.000 Schritte)



Benötigte
Materialien

Handy, bequeme Schuhe
Optional: Taschenlampe,
Wasser



Barrierefreiheit: Mittel; Die Tour umfasst längere
Fußwege, Treppen, unebenes Gelände und dunklere
unterirdische Bereiche.



Die Route verläuft über zugängliche
öffentliche Wege; bestimmte Orte wie die
Festung Petrovaradin und die unterirdischen
Galerien können jedoch unebenes Gelände,
schwache Beleuchtung und enge Räume
aufweisen.



Stop 1: Synagoge von Novi Sad – Erinnerung an Blüte und Leid

Die Synagoge von Novi Sad ist eines der eindrucksvollsten historischen Wahrzeichen der Stadt. Sie wurde Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut und diente ursprünglich als zentraler Treffpunkt der jüdischen Gemeinde, deren kulturelles, religiöses und gesellschaftliches Leben sie widerspiegelte. Vor dem Zweiten Weltkrieg hatte Novi Sad eine große und einflussreiche jüdische Gemeinde, die Kultur, Handel und Geistesleben der Stadt prägte. Heute gehört die Synagoge zu den wenigen sichtbaren Erinnerungen an eine Gemeinschaft, die während des Holocaust beinahe ausgelöscht wurde.

Heute wird die Synagoge als Konzertsaal und Kulturstätte genutzt. So können Besucherinnen und Besucher ihre architektonische Schönheit erleben und zugleich am kulturellen Leben der Stadt teilhaben. Diese doppelte Funktion – als Ort der Erinnerung und lebendiges Kulturzentrum – macht sie zu einem einzigartigen Beispiel dafür, wie historische Orte Vergangenheit und Gegenwart verbinden können.



Diskussion: Bewahrt die Umwandlung eines religiösen Gebäudes in ein Kulturzentrum seine Würde – oder schmälert sie diese?



Geht etwa 5 Minuten in Richtung Freiheitsplatz bis zur Kathedrale Mariä Namen.



Stop 2: Katholisches Portal – Geistliche Macht

Das katholische Portal wirkt wie ein friedlicher Ort im Herzen von Novi Sad: ein offener Raum, an dem Menschen sich treffen, vorbeigehen, auf Freunde warten sowie Konzerte, Festivals und öffentliche Veranstaltungen besuchen. Für viele Einwohnerinnen und Einwohner ist es nicht nur mit der Kirche Mariä Namen verbunden, sondern auch mit dem alltäglichen Stadtleben – ein Treffpunkt, ein Wahrzeichen und ein vertrauter öffentlicher Raum.

Doch dieser Ort trägt auch dunklere historische Schichten in sich. Bevor die heutige neugotische Kirche Ende des 19. Jahrhunderts erbaut wurde, standen hier ältere katholische Kirchen. Eine frühere römisch-katholische Pfarrkirche wurde während der gewaltsamen Konflikte von 1848–1849 schwer beschädigt, als Novi Sad selbst Zerstörung erlitt. Dies erinnert uns daran, dass heilige Orte nicht von der Geschichte getrennt sind: Sie können Zeugen von Krieg, politischen Veränderungen, sozialen Spannungen und dem Wandel des öffentlichen Gedächtnisses sein.

Dieser Halt zeigt, wie ein städtischer Raum zugleich unterschiedliche Bedeutungen tragen kann: Gebet, Begegnung, Feier, Konflikt und Erinnerung.

Scan me



In Novi Sad war Religion nie ausschließlich Privatsache. Kirchen und religiöse Institutionen prägten häufig Bildung, Wohltätigkeit, soziale Normen und das öffentliche Leben.



Stop 3: Straße Ilije Ognjanovića – Erste Filmverfolgungsjagd

Heute säumen Cafés, Geschäfte und versteckte Durchgänge, die einen Innenhof mit dem nächsten verbinden, die Straße Ilije Ognjanovića. Vor mehr als einem Jahrhundert boten dieselben engen Straßen und Durchgänge die perfekte Kulisse für Lopov kao detektiv (Der Dieb als Detektiv), einen der frühesten serbischen Spielfilme. Um 1915 verwandelte der junge Filmemacher Vladimir Totović diese alltägliche Straße in eine Bühne für Verfolgung, Täuschung und Flucht und nutzte ihren labyrinthartigen Verlauf, um Spannung zu erzeugen.

Während das Publikum später eine erfundene Verfolgungsjagd auf der Leinwand sah, lebte die Stadt selbst in der Ungewissheit des Ersten Weltkriegs. Totovićs bemerkenswertes Talent fand ein jähes Ende, als er eingezogen wurde und im Alter von nur 19 Jahren starb.



Kurz nach Ende der Dreharbeiten tauschten viele junge Männer, die durch diese Straßen gegangen waren, ihre Kostüme gegen Militäruniformen. Einige von ihnen, darunter Vladimir Totović, kehrten nie zurück und hinterließen der Stadt Erinnerungen statt Zukunft.

Stop 4: Freiheitsplatz – Verborgene Konflikte

Der Freiheitsplatz ist seit Langem das politische und gesellschaftliche Zentrum von Novi Sad. Im Laufe der Geschichte versammelten sich hier Menschen zu politischen Protesten, öffentlichen Feiern, Demonstrationen und in Zeiten großer historischer Veränderungen. Unter verschiedenen politischen Systemen und in Krisenzeiten spiegelte dieser Platz die Spannungen und Spaltungen der Gesellschaft wider.

Die Architektur rund um den Platz erzählt eine Geschichte des Wandels: Die Gebäude waren Zeugen wechselnder Regierungen, Ideologien und Formen des öffentlichen Lebens. Heute ist er einer der belebtesten und bekanntesten Orte der Stadt, doch seine Vergangenheit trägt auch Erinnerungen an Unsicherheit, Konflikte und gesellschaftlichen Wandel in sich.



Diskussion: Kann die Anerkennung der dunkleren Seiten der Geschichte an vertrauten Orten Gemeinschaften helfen zu heilen, sich zu erinnern und künftige Generationen zu bilden?



Überquert die Varadin-Brücke in Richtung Petrovaradin und geht geradeaus nach Podgrađe, das kurz vor den zur Festung führenden Treppen liegt.

Stop 5: Podgrađe – Schatten der Vergangenheit – der dunkle „Rabe“



Das Viertel wird seit Langem mit lokalen Legenden verbunden, darunter der Beiname „Dunkler Rabe“, der auf die Atmosphäre seiner engen Gassen, verborgenen Innenhöfe und Schatten unter den Festungsmauern verweist. Im Laufe der Zeit wurden Geschichten über Verbrechen, Verschwinden, Schmuggel und geheimnisvolle Ereignisse Teil der lokalen Vorstellungskraft und trugen zum düsteren Ruf des Viertels bei. Das Gebiet spiegelt auch soziale Ungleichheiten und den Gegensatz zwischen offiziellen städtischen Erzählungen und der Lebenswirklichkeit gewöhnlicher Menschen wider.

Historisch war Podgrađe die Heimat von Handwerkern, Händlern, Soldaten und Arbeiterfamilien. Ihr Alltag wurde von Handel, Armut und militärischen Aktivitäten geprägt. So entstand ein starker Kontrast zwischen dem romantischen Bild des Viertels und den schwierigen Lebensbedingungen darin.

Scan me



Geht die Treppen durch den Festungseingang hinauf und folgt dem Hauptweg weiter bis zum Uhrturm.





Stop 6: Festungsuhr – Betrunkene Uhr

Die Uhr der Festung Petrovaradin, bekannt als „Betrunkene Uhr“, ist eines der bekanntesten Wahrzeichen von Novi Sad. Ihre ungewöhnlichen Zeiger wurden so gestaltet, dass Schiffer auf der Donau die Uhrzeit aus der Ferne ablesen konnten – eine Verbindung zwischen der Festung, dem Handel der Stadt und dem Alltag.

Doch die Uhr war nicht nur Zeugin friedlichen Schiffsverkehrs. 1849 wurde die Festung Petrovaradin während der Ungarischen Revolution zu einer wichtigen Artilleriestellung, von der aus Novi Sad schwer bombardiert wurde. Mehr als zwei Drittel der Stadt wurden zerstört, während der Uhrturm als Zeuge eines der dunkelsten Momente in der Geschichte der Stadt stehen blieb.

Heute symbolisiert die Uhr nicht nur lokale Identität und Legende, sondern auch die Widerstandskraft von Novi Sad durch Krieg und Wiederaufbau.

Die Uhr schlug während Bombardierungen, Krieg und des Wiederaufbaus der Stadt unbeirrt jede Stunde.

Vom Uhrturm aus geht ihr am Stadtmuseum vorbei zum öffentlich zugänglichen Eingang der unterirdischen Galerien innerhalb des Festungskomplexes.



Stop 7: Unterirdische Militärgalerien – Geisterjäger

Unter der Festung Petrovaradin liegt ein weitläufiges Netz unterirdischer Militärgalerien – eine verborgene Stadt, die für Strategie, Bewegung und Überleben errichtet wurde. Diese Tunnel ermöglichten es Soldaten, sich ungesehen zu bewegen und die Festung durch ein komplexes System aus Gängen, Kammern und geheimen Ausgängen zu verteidigen. Im Laufe der Zeit waren die Galerien Zeugen von Krieg und Alltag und bewahrten Spuren der Menschen, die sich einst durch sie bewegten. Dunkelheit, Stille und die labyrinthische Struktur schaffen eine Atmosphäre, die zu Geheimnissen und Spekulationen einlädt. Es rankten sich um die Galerien Geschichten von Geistern, Verschwundenen und seltsamen Geräuschen – ein Beispiel dafür, wie verlassene historische Orte Mythen hervorbringen. Die Galerien zeigen, wie Räume, die einst für Krieg und Kontrolle errichtet wurden, später zu Orten öffentlichen Gedenkens, des Tourismus und gemeinsamer Erzählungen werden können.

SCAN ME



Was wir hier sehen, ist nicht nur Geschichte – sondern auch die Geschichten, die wir erschaffen, um sie zu erklären.

Vom Eingang der unterirdischen Galerien aus geht ihr über die Wege der Festung zur weniger belebten Ostseite des Komplexes. Dort werden lokale Geschichten rund um die Legende von „Peti“ häufig mit verborgenen Winkeln und verlassenen Orten verbunden.



Stop 8: Legende von „Peti“ – Mythos oder Wahrheit

Die Legende von „Peti“ ist eine der geheimnisvollsten lokalen Geschichten von Novi Sad und verbindet Volksglauben, Vorstellungskraft und Geschichte. Der Legende nach ist Peti ein seltsames, scheues Wesen, das an dunklen, verborgenen Orten wie Wäldern, verlassenem Gebäuden oder in Winkeln der Festung Petrovaradin auftauchen soll.

Die Beschreibungen unterscheiden sich – manche sehen darin eine schattenhafte, vogelähnliche Gestalt, andere einen Geist, der mit vergessenen Orten verbunden ist.

Peti ist mehr als nur eine Geschichte: Die Figur spiegelt das menschliche Bedürfnis wider, das Unbekannte zu erklären und Orten, die wir nicht vollständig verstehen, Bedeutung zu geben.

Sie zeigt, wie Mythen unsere Wahrnehmung und Deutung der Stadt prägen.



Anders als traditionelle Wesen der serbischen Folklore lebt Peti vor allem durch fragmentarische lokale Geschichten und Nacherzählungen im Internet weiter.

Geht weiter zu den Haupttoren der Festung, wo an den älteren Steinmauern und Fassaden Symbole des Malteserkreuzes zu finden sind.



Stop 9: Das Rätsel des Malteserkreuzes

In der Nähe der Eingangstore und älteren Fassaden innerhalb der Festung können Besucher*innen kleine in die Steinmauern eingelassene Schnitzereien und Symbole entdecken, darunter verschiedene Formen des Malteserkreuzes. Oft übersehen, verbinden diese Zeichen die Festung mit älteren militärischen, religiösen und kulturellen Einflüssen, die das Gebiet über Jahrhunderte prägten. Das Malteserkreuz wird historisch mit Schutz, Glauben und militärischen Orden wie den Johannitern verbunden. Obwohl seine genaue Bedeutung innerhalb der Festung nicht immer eindeutig ist, wurde das Symbol Teil lokaler Geschichten und Deutungen über verborgene Geschichte und vergessene Spuren in der Stadt. Dieser Halt lädt dazu ein, darüber nachzudenken, wie Symbole im öffentlichen Raum lange nach dem Vergessen ihrer ursprünglichen Bedeutung fortbestehen und dennoch beeinflussen, wie Menschen Geschichte und Identität heute deuten.



Dieses kleine Symbol zeigt, wie Geschichte, Glaube und Geheimnis ineinandergreifen – und wie Bedeutung oft durch Deutung entsteht.

Geht an den Malteserkreuz-Symbolen vorbei zu den äußeren Festungsmauern, wo Lüftungsöffnungen und sichtbare Teile des unterirdischen Tunnelsystems noch heute zu sehen sind.



Stop 10: Tunnel unter der Donau – Unsichtbare Systeme



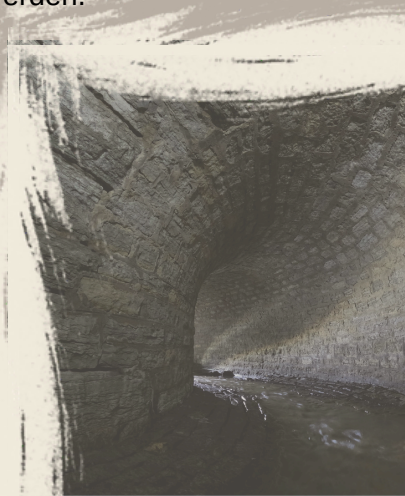
Unter der Festung Petrovaradin liegt ein echtes Netz unterirdischer Militärtunnel und Galerien, von denen Teile noch heute zugänglich sind. Die für Verteidigung, Bewegung und Überleben errichteten Gänge ermöglichten es Soldaten einst, sich ungesehen durch die Festung zu bewegen.

Im Laufe der Zeit behaupteten lokale Geschichten und Legenden, einige dieser Tunnel führten unter der Donau hindurch und verbanden Petrovaradin mit Novi Sad. Der Legende nach verbanden verborgene Durchgänge Kirchen und geheime Orte unterhalb der Stadt. Obwohl keine bestätigten historischen Belege die Existenz eines Tunnels unter dem Fluss nachweisen, blieb die Geschichte über Generationen Teil der lokalen Folklore.

Auch der dänische Schriftsteller Hans Christian Andersen erwähnte solche Geschichten während seiner Reisen entlang der Donau im Jahr 1838. Heute bewegt sich die Legende zwischen Geschichte, Vorstellungskraft und städtischer Erinnerung und zeigt, wie verborgene Räume Teil gemeinsamer Erzählungen werden.

Ob wahr oder erfunden: Geschichten wie diese werden Teil der gemeinsamen Identität einer Stadt und zeigen, wie Gemeinschaften Erinnerungen und lokales Erbe bewahren.

Vom Tunnelbereich nahe den äußeren Festungsmauern geht ihr über die Beogradska-Straße durch Petrovaradin hinunter. Folgt anschließend der Reljkovićeve-Straße bis zur Kirche von Tekije an der Hauptstraße.



Stop 11: Kirche von Tekije – Schnee im August

Die römisch-katholische Kirche Unserer Lieben Frau vom Schnee in Tekije steht nahe Petrovaradin an einem Ort mit vielen historischen Schichten. Bevor dieser Ort zu einem christlichen Heiligtum wurde, war er mit dem religiösen Leben der Osmanen verbunden. Das Wort „tekija“ selbst bezeichnet einen Rastplatz, der häufig mit Derwischen und Handelswegen in Verbindung gebracht wird. Der lokalen Überlieferung zufolge steht die Kirche mit der Schlacht bei Vezirac im Jahr 1716 in Verbindung, als das christliche Heer der Habsburger die osmanische Armee nahe Petrovaradin besiegte. Der Legende nach erschien „Schnee im August“ als wundersames Zeichen des Schutzes durch die Jungfrau Maria.

SCAN ME



Freiheit in einer Gemeinschaft bedeutet nicht nur, in ihr zu leben, sondern auch zuzuhören, Fragen zu stellen und sich zu erinnern. Denn die dunklere Seite von Novi Sad erinnert uns daran, dass jede Stadt Geschichten trägt, die unsere Sicht auf ihre Vergangenheit, Gegenwart und Identität herausfordern.

MYSTERY

Eine Stadt zu verstehen bedeutet jedoch auch, zu verstehen, was unter ihrer Oberfläche verborgen liegt.



Auf dieser Reise habt ihr gesehen, dass Novi Sad mehr ist als Straßen und Gebäude.

Es ist eine Stadt der:
Erinnerungen
Fragen
verborgenen Geschichten
stillen Spuren



Von vergessenen
Legenden bis zu sichtbaren
Narben der Geschichte
trägt jeder Ort
Bedeutungsschichten in
sich. Manche Geschichten
werden gefeiert, andere
bleiben im Schatten.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Dieses Booklet wurde vom EDIT Center im Rahmen des Projekts Empower Youth, Explore Stories (EYES) erstellt.

Kontakt
EDIT Center
Novi Sad, Serbien
editcentar@gmail.com
youtheditcenter@gmail.com

KONTAKT



editcentar.org

explorestories.eu



[edit_centar](https://www.instagram.com/edit_centar)

[infopolis_ns](https://www.instagram.com/infopolis_ns)



EDIT Centar

Infopolis Omladinski
Info Centar



[edit.centar](https://www.tiktok.com/@edit.centar)

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.
(Projektcode: 2024-2-DE04-KA220-YOU-000293002)